

DREIKÖNIGSKONZERT 2024

„Aus den Bergen“

6. Jänner 2024, 11.00 Uhr
Großes Festspielhaus, Salzburg

Dirigent: Hansjörg Angerer

Programm

Johann Strauss Sohn	„Aufs Korn!“, Bundesschützen-Marsch op. 478
Historische Parforcehörner	Jagdrufe aus dem 18. und 19. Jhdt.
Carl Maria von Weber	Ouvertüre zur Romantischen Oper „Der Freischütz“ op. 77
Johann Strauss Sohn	„Aus den Bergen“, Walzer op. 292
Johann Strauss Sohn / Josef Strauss / Eduard Strauss	Schützen-Quadrille
– P a u s e –	
Richard Strauss	Eine Alpensinfonie op. 64 (Fassung für Bläsymphonik nach der Urtextausgabe)

AUS DEN BERGEN

Die Salzburg Wind Philharmonic erklimmt im Dreikönigskonzert 2024 höchste musikalische Gipfel und lässt romantische Waldweben, Naturromantik, Jagdrufe sowie Bergstürme zu einem einzigartigen Klangerlebnis werden.

„**Aus den Bergen**“ kommt der Klang der **Salzburg Wind Philharmonic** unter der Leitung ihres Chefdirigenten **Hansjörg Angerer** im Dreikönigskonzert 2024 am 6. Jänner im Großen Festspielhaus Salzburg. Stimmungen und das Leben in der Natur ebenso wie deren berauschte und imposante Schönheit werden hier eindrucksvoll geschildert: elementare Ereignisse wie Sonnenauf- und untergänge, Stürme und Gewitter, das Rauschen und Weben der Wälder, der Glanz und die Schroffheit der Berge, aber auch das Leben des Menschen in und mit der Natur.

Der Titel des nur selten zu hörenden Walzers „**Aus den Bergen**“ von Johann Strauss Sohn wurde zum klingenden Motto des **Dreikönigskonzertes 2024**. Johann Strauss erfand einst mitten in der flachen Weite einer Sumpflandschaft einen Bergwalzer, denn seine Sehnsucht nach dem Alpenland war groß während eines Gastspiels im Landsitz der russischen Zaren in Pawlowsk. So komponierte er sich die Heimat herbei, denn der Walzer enthält tatsächlich rustikal klingende, „alpine“ Zwischenspiele wie etwa eine ländlerhafte Klarinetten-Episode, jedoch gepaart mit der typischen Strauss'schen Eleganz der Rhythmik und Süße der Melodik.

Den Auftakt des von Hansjörg Angerer musikalisch „naturnah“ und effektiv zusammengestellten Programms macht jedoch Johann Strauss' zu einem Bundesschützenfest in Wien komponierter, äußerst schmissiger Marsch „**Auf's Korn**“. Drei Jahrzehnte früher, komponierten die drei StraussBrüder gemeinsam die effektvolle „**Schützen-Quadrille**“.

Als imponantes Hörerlebnis authentischer, mit der Natur- und Bergwelt verbundener Jagdmusik werden **12 historische Parforcehörner** – bis heute das tönende Sprachrohr der Jäger, denn bereits seit der Urzeit ist die Jagd eng mit Musik verbunden – Jagdrufe aus der Epoche der Romantik erschallen lassen. Und unverzichtbar in der klingenden Jagdwelt ist natürlich Musik aus Carl Maria von Webers romantischer Oper „**Der Freischütz**“. In der im Dreikönigskonzert erklingenden Ouvertüre verbreiten die Hörner nach schicksalsschwer-dunkler Einleitung über Naturklangweben eine idyllische Stimmung, doch dann tönt schon die andere Welt der Natur auf, die düstere der Waldschluchten.

Gleichsam Höhepunkt des Programms wird die „**Alpensinfonie**“ von Richard Strauss, die dieser am Schreibtisch seines Hauses in Garmisch-Partenkirchen mit Blick auf die Zugspitze als eine mächtige musikalische Beschreibung vom Auf- und Abstieg einer Bergwanderung schuf. Richard Strauss lässt bei der Schilderung dieser Wanderung durch die Bergwelt kein konkretes Bild aus – vom sonnenüberfluteten Panorama der Berge in der Früh über Bach- und Windesrauschen, die Flora und Fauna in all ihrem Reichtum, die Glücksmomente beim Erreichen des Gipfels und die Natureinsamkeit bis zu Echos, Vogelstimmen, Jodlern, Jagdhörnergeschall, Nebel, Sturm, Gewitter, Aufklaren, Sonnenuntergang und Abenddämmerung. Allein, wie das Alpenmotiv, mit dem in raunendem Pianissimo das Werk beginnt, in ein wunderbares Klangfeld gehüllt ist, ergibt ein kleines musikalisches Naturwunder für sich. Heute, ein gutes Jahrhundert nach der Uraufführung des Werkes, ist die „Alpensinfonie“ immer noch beeindruckendes Dokument einzigartiger romantischer Tondichtung.

Lassen Sie sich mit diesem grandiosen Natur- und Bergpanorama von der Salzburg Wind Philharmonic stimmungs- und eindrucksvoll in das neue Jahr geleiten.

Rainer Lepuschitz